

Ihagee
 KAMERAWERK
 STEENBERGEN & CO
 DRESDEN A 19



Projiziere mit dem Ihagee Kleinbild-Diaskop

für Bildbänder und Einzeldias

Das Kleinbild-Diaskop kann je nach der Lampe mit Hilfe des vorhandenen Gummikabels mit Zwischenschalter direkt an das Lichtnetz 110 bis 220 Volt angeschlossen werden. Als Lampe verwendet man eine Schmalfilmlampe mit Kino-Einstell-Sockel, wie man sie durch jede Photohandlung beziehen kann. Auf Wunsch liefern wir auch das Gerät komplett mit Lampe, bitten in diesem Falle aber um Angabe der Voltspannung.

Natürlich ist das Gerät in erster Linie für den Hausgebrauch des Amateurs bestimmt, doch wird es auch Photo-Klubs und kleineren Vereinen ausgezeichnete Dienste leisten. Auf die gebräuchlichste Projektionsentfernung von etwa 2,5 m ergibt das Kleinbild-Diaskop von einem Dia 24/36 mm ein strahlend helles Schirmbild in einer Größe von rund 70×105 cm. Vergrößert man die Projektionsentfernung, dann ist es natürlich ohne weiteres möglich, noch größere Schirmbilder zu erhalten.

Der Bereitschaftskoffer hat ein angelenktes Bodenbrett, auf dem das Kleinbild-Diaskop mittels Gewindebolzen angeschraubt wird. Das Gerät hat im Innern des Koffers einen festen Halt und kann im Augenblick in die Arbeitsstellung herausgeklappt werden, wobei der Koffer zugleich als Postament dient. Eine bequeme und sichere Höhenverstellung ist am Bodenbrett des Koffers angebracht, der also auch in dieser Hinsicht einen großen Vorteil bietet.

Preis des Ihagee-Kleinbild-Diaskopes:

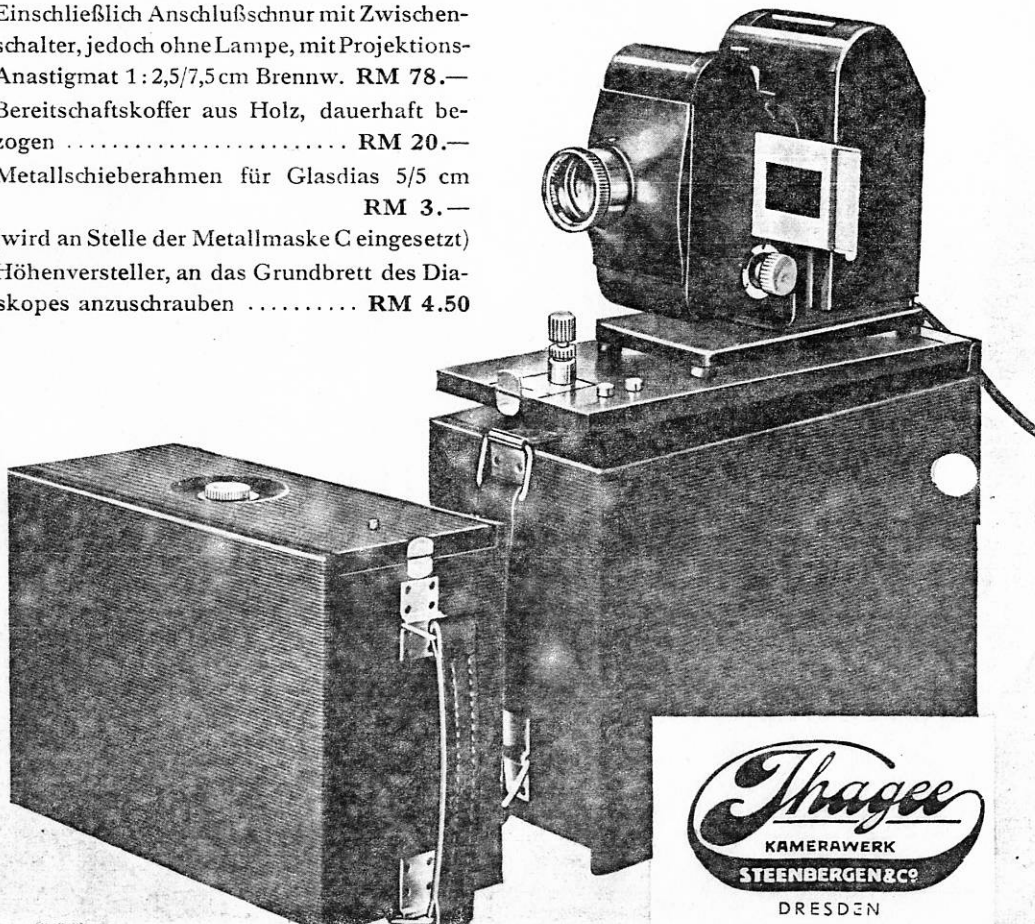
Einschließlich Anschlußsnur mit Zwischenschalter, jedoch ohne Lampe, mit Projektions-Anastigmat 1:2,5/7,5 cm Brennw. RM 78.—

Bereitschaftskoffer aus Holz, dauerhaft bezogen RM 20.—

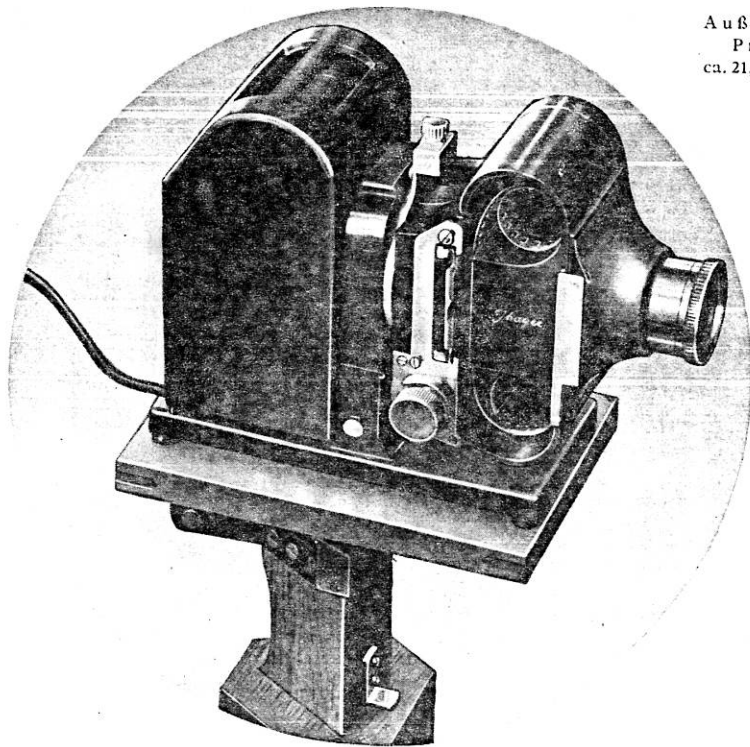
Metallschieberahmen für Glasdias 5/5 cm RM 3.—

(wird an Stelle der Metallmaske C eingesetzt)

Höhenversteller, an das Grundbrett des Diaskopes anzuschrauben RM 4.50



Ihagee
 KAMERAWERK
 STEENBERGEN & CO
 DRESDEN



Außenmaße des Projektors:
ca. 21,0 × 16,5 × 8,5 cm.

nach zur Verhütung von Kratzern und Schrammen während des Transport nicht festgehalten. Beim Einlegen des Films benutzt man erst den laufenden Transport und stellt damit auch den richtigen Ausschnitt im Bildfenster ein. Später bedient man sich nur noch der absatzweisen Schaltung. Die Bildbühne läßt sich nach beiden Seiten in die waagerechte Stellung schwenken, damit man bei Bildband-Projektion Hoch- und Queraufnahmen ausgleichen kann. Sogar bis beiderseits 180° kann das Vorderteil gedreht werden, wenn Aufnahmen verkehrt im Bildband sitzen.

Bei der Einzeldia-Projektion werden die Dias 5/5 cm (Außengröße) in den leeren Rahmen (an Stelle der Metallmaske C) eingeführt und dort von zwei Federn unbedingt in der Einstelebene gehalten. — Für 18/24 mm erhält die Metallmaske C im übrigen eine entsprechende Einlage.

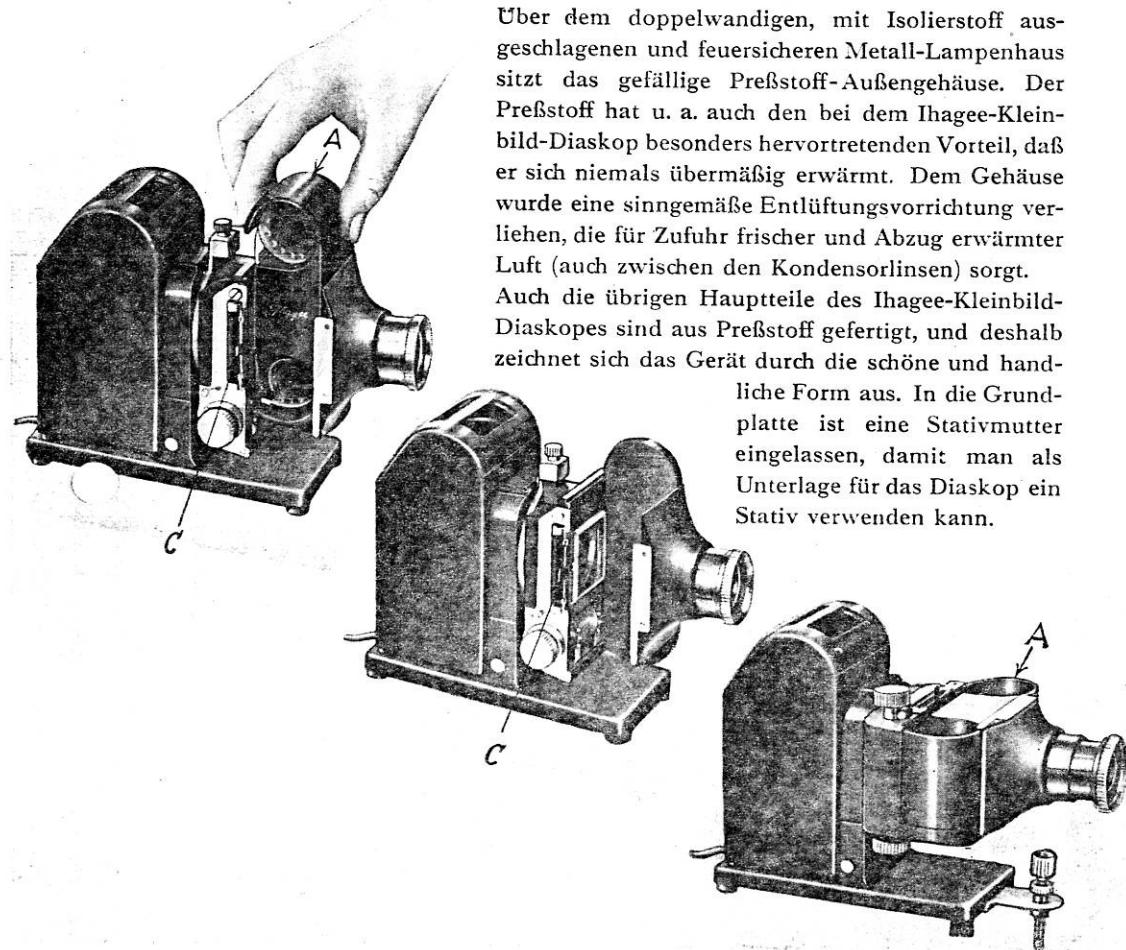
Ein helles Schirmbild ist stets garantiert, weil das von einer 100-Watt-Lampe erzeugte Licht durch einen Reflektionsspiegel und einen besonders errechneten Dreifachkondensator in hervorragender Weise ausgenutzt wird. Ferner wird das Ihagee-Kleinbild-Diaskop mit einem vorzüglichen und lichtstarken Projektions-Anastigmat 1:2,5 mit 7,5 cm Brennweite geliefert. Der Objektivtubus ist in einer Einstellführung beweglich angeordnet, zur genauen Einstellung

wird die Stellung des Objektivs verändert.

Über dem doppelwandigen, mit Isolierstoff ausgeschlagenen und feuersicheren Metall-Lampenhause sitzt das gefällige Preßstoff-Außengehäuse. Der Preßstoff hat u. a. auch den bei dem Ihagee-Kleinbild-Diaskop besonders hervortretenden Vorteil, daß er sich niemals übermäßig erwärmt. Dem Gehäuse wurde eine sinngemäße Entlüftungsvorrichtung verliehen, die für Zufuhr frischer und Abzug erwärmter Luft (auch zwischen den Kondensatorlinsen) sorgt.

Auch die übrigen Hauptteile des Ihagee-Kleinbild-Diaskopes sind aus Preßstoff gefertigt, und deshalb zeichnet sich das Gerät durch die schöne und handliche Form aus. In die Grundplatte ist eine Stativmutter eingelassen, damit man als Unterlage für das Diaskop ein Stativ verwenden kann.

In die Grundplatte ist eine Stativmutter eingelassen, damit man als Unterlage für das Diaskop ein Stativ verwenden kann.



Der Kleinfilm für Farbaufnahmen hat der Kleinbild-Projektion zu neuer umfassender Bedeutung verholfen. Da Naturfarben-Papiervergrößerungen nur sehr erschwert herzustellen sind, ist die Schirmbild-Vergrößerung das einzig Richtige, die Schönheit des Kleinfilm-Farbenphotos auszukosten. Das Mittel hierzu: Ein Kleinbild-Diaskop. Doch nicht nur Farbenbilder, auch Schwarz-Weiß-Aufnahmen zeigen in der Projektion schon durch die ansprechende Größe eine Menge Einzelheiten, die sogar noch in der Vergrößerung übersehen werden können. Das projizierte Bild in seiner Helligkeit zieht magnetisch den Blick der Betrachter auf sich, gibt den Gedanken dadurch eine angenehme Belebung, und ein ganzer Kreis von Beschauern kann gleichzeitig der Freude am Bild teilhaftig werden.

Das IHAGEE-KLEINBILD-DIASKOP

Das ein modernes Universalgerät für Bildband- und Einzeldia-Projektion — sichert durch eine Reihe guter Eigenschaften ein bequemes Vorführen der Lichtbilder und ein gleichmäßig helles Schirmbild. — Die Bildbänder werden aufgerollt in die obere Filmkammer des zu diesem Zweck herausnehmbaren Zwischenstücks A eingelegt, sie rollen sich in der Feder der unteren Kammer wieder auf. Der Wechsel von der Bildband- zur Einzeldia-Projektion geschieht praktisch pausenlos, denn ebenso leicht, wie der Film eingelegt werden kann, ist er auch zu entfernen: Man nimmt das Zwischenstück A mit den beiden Filmkammern und dem eingelegten Film heraus.

Der Transport des Bildbandes kann fortlaufend und auch absatzweise für 18/24 oder 24/36 mm erfolgen. Bei der absatzweisen Schaltung bedient man zugleich eine besondere Abdruck-Einrichtung, die den Druck der beiden Glasplatten der Bildbühne löst. Der Film wird dem-